



Jean Nouvel - Star-Architekt der High Society

Im November prämierte die Stadt Frankfurt zusammen mit der Deka-Bank herausragende internationale Hochhausprojekte, die das Deutsche Architekturmuseum in seiner Ausstellung „High Society“ präsentierte. Fünf Hochhäuser sind dabei in die engere Wahl gekommen und erhielten Anerkennungen: Santiago Calatravas 190 Meter hoher „Turning Torso“, ein exklusives Wohnhaus in Malmö, der Wiener Wohnturm „Wienerberg“, das „Montevideo“ in Rotterdam und das mit 100 Meter gerade die Hochhaus-Kriterien erfüllende „Jian Wai SOHO“ in Peking. Den Siegerpreis von 50.000 Euro gewann der Torre Agbar des französischen Architekten **Jean Nouvel**. **TOP-Magazin Redakteur Michael Ritter** hatte Gelegenheit Jean Nouvel anlässlich der Preisverleihung in der Paulskirche zu treffen.

Im schwarzen Anzug, mit einem breiten Lächeln und glänzendem kahlen Schädel nimmt Jean Nouvel gnädig die Lobesreden von Oberbürgermeisterin Petra Roth und Vertretern der Deka-Bank entgegen, die ihm zum mit 50.000 Euro dotierten Internationalen Hochhauspreis gratulieren. Den Preis erhält der 61jährige französische Stararchitekt für seinen Torre Agbar in Barcelona, mit dem er nach Ansicht der Jury „einen herausragenden Beitrag zur aktuellen Hochhausdebatte“ geleistet habe. Seit Fertigstellung im Jahr 2005 gilt das 142 Meter hohe Bauwerk neben Gaudís naher Sagrada Familia als neues Wahrzeichen der katalanischen Metropole. Dem Prinzip des Geysirs ist Nouvel dabei gefolgt und hat zwei nicht-konzentrische ovale Zylinder im früheren Industriegebiet der Stadt aus den Boden steigen lassen. Der Innere davon enthält die Versorgungsschächte und erlaubte dem Architekten die Konstruktion von 31 großzügigen Büroetagen. Auf dem von 4.500 asymmetrisch angeordneten Fenstern durchbrochenen Beton des äußeren Zylinders hat Nouvel polierte Aluminiumplatten in

Erdtönen in Bodennähe und grauen und blauen Farbtönen in der Höhe montieren lassen. Der Aluminiumhaut ist eine weitere Schale aus fast 60.000 klaren Glaslamellen vorgesetzt, die sich öffnen lassen und für einen konstanten Luftaustausch entlang der Fassade sorgen.

Der Bau ist ein Zeichen für den Nachhaltigkeitsgedanken, dem Nouvel in seinen Bauten folgt. „Nachhaltigkeit ist für viele Auftraggeber ein wichtiger Gesichtspunkt“, verrät er uns. Der 1945 in Aquitanien geborene Nouvel ist einer der bekanntesten Architekten Europas. 1994 gründete er die Ateliers Jean Nouvel, die heute rund 140 Mitarbeiter beschäftigen. Zu seinen bekanntesten Werken zählen die Oper von Lyon, der Anbau des Madrider Reina Sofia Museums, die Berliner Galeries Lafayette und das Kultur- und Kongresszentrum Luzern, wo er gleich noch ein schickes Designhotel namens „The Hotel“ erreicht hat. Der Mann ist gut beschäftigt. ■

